

Paris d. 20^{ten} 8^t 55

Hochgeehrter Herr Direktor !

Durch meinen Brief an Se Excellenz den Herrn Oberstkämmerer werden Sie erfahren haben, daß ich seit Ihrem Briefe an mich sehr krank war; daß dieses auch der Grund ist weshalb ich Ihnen bis jetzt nicht antwortet endlich auch daß ich die Wahl meiner Oper für die Feier des hohen Namens- tag Ihrer Majestät der Kaiserin sehr unpaßend finde, wegen des Sujets welches die Erhebung einer Marktenderin zur Kaiserin und ihre Krönung behandelt. Ich bat daher Se Excellenz dieses Bedenken seiner erneuten Prüfung zu unterziehen ob es nicht besser sein würde die Oper nicht am Namenstage d.h. d. 19^t November zu geben, sondern lieber einige Wochen zu verschieben, welches auch mir persönlich umso viel angenehmer sein würde, als ich jetzt erst in der Genesung von meiner Krankheit begriffen nicht weiß ob ich im Stande sein würde so bald von hier nach Wien abzu- gehen als es nötig sein würde und daß meine Gegenwart noch zeitig genug zur Leitung der Proben käme - Seitdem ich jenen Brief Sr Excellenz schrieb hat sich dem Himmel sei es Dank meine Gesundheit wieder so gebeßert, daß ich im Stande bin die Reise nach Wien zu unternehmen. Doch würde ich natürlicherweise dieses nur thun wenn die Oper für d. 19^t November festgesetzt bleibt und Se Excellenz meine Bedenken gegen die Wahl des Tages nicht gerechtfertigt finden sollte (obgleich ich wie- derhole daß ich meiner Ansicht nach den Aufschub der Oper sehnlichst wünsche wenn es auch nur 14 Tage oder 3 Wochen später sein sollte.) Haben Sie also die Güte, hochgeehrter Herr Direktor mich sogleich nach Empfang

dieses Briefes durch telegraphische Depesche wissen zu lassen ob die Oper d. 19^t November durchaus herauskommen soll oder nicht, indem ich im erstern Falle dann sogleich nach Wien abreisen würde.

Genehmigen Sie hochgeehrter Herr Direktor den Ausdruck meiner vollkommensten Hochachtung

Meyerbeer

Meine Adresse in Paris ist:

Rue Richepance N^o 11. hotel Au Danube

